N i e d e r s c h r i f t

U A J / 0 0 8 / 2 0 1 1

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Unterausschusses "Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit
und Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine
am 14.11.2011**

Die heutige Sitzung des Unterausschusses "Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Jugendheim St. Elisabeth, Darbrookstraße.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzende
----------------------	-----	----------------------------

Mitglieder:

Herr Dennis Afting-Bühmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Johannes Lammers	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Carsten Timpe		Ausschussmitglied f. Jugendverbände

beratende Mitglieder:

Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Bärbel Tiekötter		Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Vertreter:

Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Vertretung für Herrn Tim Köhler
Herr Dieter Fühner	CDU	Vertretung für Herrn Norbert Dörnhoff

Gäste:

Frau Theresa Baune		Kath. Jugendwerk
--------------------	--	------------------

Herr Heiko Heflik

Kath. Jugendwerk

Herr Hans-Georg Hüske

Stadtjugendring

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann

Fachbereichsleiter FB 2

Herr Wolfgang Neumann

Schriftführer

Frau Annette Wiggers

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Norbert Dörnhoff

CDU

Sachkundiger Bürger

Frau Sylvia Egelkamp

Ausschussmitglied f.
Jugendwohlfahrtsverbände

Herr Tim Köhler

SPD

Sachkundiger Bürger

Frau Monika Lulay

CDU

Ratsmitglied / 1. Stellv.
Vorsitzende

Herr Thomas Rickert

Alternative für Rheine

Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Frau Sara Neto Alves

Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 30. Mai 2011

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Berichterstattung durch Frau Wiggers:

Kinderbeirat

Der alte Kinderbeirat wurde im Juli 2011 verabschiedet.

UMO-Umweltmobil

Weiterhin ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit notwendig, um die Restfinanzierung zu sichern (TaT). Start der ersten Schulungswochenenden: 2011/2012

Neuer Kinderbeirat

Filmproduktion: Kinder im Rat oder wie bekommen wir unseren Abenteuerspielplatz. Das Projekt wurde abgeschlossen.

Malwettbewerb

Die Preisverleihung der Schulklassen erfolgt in dieser Woche, die Verleihung der Einzelpreise Ende November.

Am 11. September 2011 gab es eine Veranstaltung zum Weltkindertag unter dem Motto: Der Kinderbeirat in Bewegung.

Durchgeführt wurde auch eine Bildungsfahrt nach Berlin in den Herbstferien 2011

Das Projekt Gestaltung eines Aufenthaltsraumes in der Schule ist für 2012 geplant.

2012 wird es eine Müllpokalaktion geben.

Geplant ist ein Verkehrsaktionstag mit Grundschulen.

Stadtschülervertretung

Zu Zeit läuft das Projekt „Stadt ohne Rassismus“, Information an die Gremien (Verwaltungsvorstand, HFA, Rat)

Geplante Aktionen 2012

- „Schule ohne Rassismus“, Projekt Emsland-Gymnasium, Josef-Pieper-Schule, Gymnasium Dionysianum
- neue Stadtschülervertretung, erste Sitzung am 11. Oktober 2011
- Seminar zum Thema BASF, geplant 2012

Projektgruppe Bleiberecht

- Ausstellung „Verfolgte Menschen bleiben lassen“,
- im Emsland-Gymnasium im September 2011
- im Kopernikus-Gymnasium im Oktober 2011

Initiativgruppe Demokratie und Toleranz/Rheine stellt sich quer

- Gedenkstättenfahrt Westerborg am 5. November 2011
- Gedenkminute am 9. November 2011 (in Kombination mit einer Sitzung der Stadtschülervertretung)

– Veranstaltung im Kaffeehaus am 27. Januar 2012 (Lesung/Musik)

Herr Gausmann weist daraufhin, dass die Zunahme von Projekten, die sich aus den Aktivitäten des Bereichs Partizipation, aber auch in den anderen Feldern des Bereichs Jugendarbeit ergeben haben, inzwischen an die Grenzen der Personalressourcen stoßen. Es werde künftig auch in diesem Gremium darüber zu entscheiden sein, welche Projekte entfallen müssen, wenn neue Aufgaben hinzukommen.

Berichterstattung durch Herrn Neumann:

- Die Angebote des Kinderferienparadiesprogramms 2011 wurden wieder sehr gut angenommen. Das gilt insbesondere auch für die erstmals in einem eigenen Programm zusammengefassten Jugendangebote. Die Anzahl der Ermäßigungskarten hat sich in diesem Jahr nach Erhöhung des Zuschussbetrags von 25 auf 50 % mehr als verdoppelt.
- Die Gespräche der Verwaltung mit den Stadtteilbeiräten zur Jugendarbeit in den Stadtteilen haben wenig konkrete Ergebnisse erzielt. Es ist zu vermuten, dass die eher allgemeine Fragestellung nicht zu konkreten Umsetzungen geführt hat. Im Gegensatz dazu zeigt sich, dass die Kooperation mit den Stadtteilbeiräten zum Themenbereich Spielplätze schon zu sehr konkreten Ergebnissen geführt hat, die im nächsten Unterausschuss „Kinderspielplätze“ vorgestellt werden.
- Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Jugendkulturkonferenz haben in der Diskothek Roxy in diesem Jahr drei gut besuchte Veranstaltungen für Jugendliche unter 18 Jahren stattgefunden. Die Erfahrungen sollen mit den Beteiligten ausgewertet und weitere Veranstaltungen für 2012 vereinbart werden.

3. Projekt Kids: Ergebnisse der Gespräche mit anderen Kommunen und Absprache des weiteren Verfahrens

Es besteht zunächst Einvernehmen, dass die Grundidee des Projektes, Jugendliche an Politik heran zu führen, von allen Anwesenden positiv bewertet wird.

Frau Brauer erklärt für die SPD-Fraktion, dass diese dem Vorschlag der Verwaltung, das Neuenkirchener Verfahren in einem Testlauf zu erproben, zustimmen könne.

Für die Vertreter der CDU stehen dagegen noch zahlreiche Fragen im Raum, die vor einer endgültigen Entscheidung noch zu klären seien. Angeführt werden:

- Es gibt in der Vorlage keine Aussage, welches Zeitbudget die beteiligten Ratsmitglieder für die Betreuung der Jugendlichen aufwenden müssten. Es stelle sich die Frage, ob insbesondere die voll berufstätigen Ratsmitglieder den Jugendlichen genügend Zeit widmen könnten. Herr Fühner äußert große Zweifel, dass das möglich sei.
- Wie sollen die beteiligten Schulen ausgewählt werden?

- Was passiert, wenn sich das Projekt in der Folge auf weitere interessierte Schulen ausweitet?
- Welche Ressourcen in der Verwaltung sind für das Projekt erforderlich?

Nach ausführlicher Diskussion wird die Verwaltung beauftragt, ein Anforderungsprofil für Politik und Verwaltung zu erstellen und geeignete Ausschüsse und mögliche Inhalte für die Durchführung zu benennen.

Die Beratung soll dann in diesem Ausschuss fortgeführt werden.

4. Offene Jugendarbeit Schülercafé Standorte Finanzierung

• Neustart Schülercafé

Herr Heiko Heflik, der neue Mitarbeiter des katholischen Jugendwerkes Rheine e.V. stellt den aktuellen Stand der Planung für die Wiederinbetriebnahme des ehemaligen Schülercafés Sonnenwende am neuen Standort vor.

Die Einrichtung solle im Januar und damit etwa drei Monate vor der Familienbildungsstätte offiziell eröffnet werden. Es werde auch eine Vorlaufphase geben, in der die Räumlichkeiten den Jugendlichen bereits zur Verfügung stehen.

Das Konzept sehe weiterhin ein Schülercafé vor, wie es in anderen Städten gut angenommen werde. Die Einrichtung werde an drei Tagen für jeweils 5 Stunden geöffnet sein.

Besonderer Wert werde auf umfangreiche Kooperation mit anderen Institutionen gelegt. Konkrete Absprachen gebe es bereits mit der Schulseelsorge, der Drogenberatung und dem Bereich Partizipation. Diese könnten die Räumlichkeiten außerhalb der Öffnungszeiten des Treffs für eigene Aktivitäten nutzen und damit den Treff zusätzlich bekannt machen.

Ein weiterer Schwerpunkt werde die Medienarbeit sein. In diesem Feld habe Herr Heflik aus seiner vorherigen Tätigkeit in einem Jugendzentrum fachliche Kenntnisse.

Herr Fühner fragt nach der konzeptionellen Verbindung zur Familienbildungsstätte.

Herr Heflik bestätigt, dass die Kooperation mit der FBS Bestandteil des Konzeptes sei. So gebe es schon jetzt wöchentliche Gespräche mit der Leiterin der FBS.

Zum Standort „Jupp“, der zu dieser Kooperationseinheit gehört, erklärt Herr Heflik, dass die Anzahl der Jugendlichen zurück gegangen sei. Dafür besuchten jetzt an den Öffnungstagen durchschnittlich 35 Kinder die Einrichtung.

Herr Lammers schlägt Herrn Heflik vor, an diesem Standort eine verstärkte Kooperation mit der Kirchengemeinde anzustreben.

• Standorte / Finanzierung

Das katholische Jugendwerk Reine e.V. schlägt vor, die vier in der Einladung genannten Standorte aufzugeben oder vorübergehend nicht mehr mit hauptamtlicher Betreuung zu versehen und die frei werdenden Personalressourcen für die

Stärkung der zu den jeweiligen Kooperationseinheiten gehörenden Einrichtungen einzusetzen.

Frau Baune, pädagogische Mitarbeiterin in den Einrichtungen St. Ludgerus und St. Antonius erklärt dazu, dass die großen Einrichtungen einen deutlich besseren Zulauf hätten und insbesondere die Öffnungszeiten in direkten Zusammenhang mit den Besucherzahlen stünden.

Herr Lammers unterstützt diesen Vorschlag und verweist noch einmal auf die Anfänge der dezentralen Jugendarbeit: Nach Schließung des Hans-Niermann-Hauses wollten alle Kirchengemeinden mit bisher ehrenamtlicher offener Jugendarbeit am neuen Konzept beteiligt sein. Es habe sich jedoch gezeigt, dass einige Standorte aus verschiedenen Gründen wenig geeignet seien.

Es besteht Einvernehmen, dass mit der Reduzierung der Anzahl der Einrichtungen das Konzept der dezentralen offenen Jugendarbeit an den verbleibenden Standorten weiterhin Bestand haben wird.

Herr Fühner sieht die Entscheidung für die Aufgabe des Standortes Basilika-Forum dagegen kritisch: Er könne sich nicht erklären, warum an diesem Standort der Treff trotz der sozialen Struktur des Stadtteils mit zahlreichen Migranten und Migrantinnen, die insbesondere auch in dem zur Gemeinde gehörenden Familienzentrum betreut würden, der offene Treff nicht genutzt werde.

Außerdem gelte es zu klären, welche finanziellen Folgen sich für die Gemeinde aus dem Rückzug aus der hauptamtlichen offenen Jugendarbeit für die Zuschussgewährung zum Bau des Gemeindezentrums ergeben können.

Herr Gausmann zeigt auf, dass die Zielgruppe des Familienzentrums überwiegend aus dem Bereich Schotthock komme. Dort werde auch der offene Treff stark genutzt und dort gebe es über die Nachfolge des Raduga-Projektes auch gezielte Angebote für Migrantinnen und Migranten.

Herr Timpe verweist auf die Besuchsfahrten des Ausschusses zu den Einrichtungen. Dort hätten sich die infrastrukturellen Mängel deutlich gezeigt. Die AG 78 „Offene Jugendarbeit“ habe immer den Standpunkt vertreten, dass es besser sei, einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin pro Einrichtung einzusetzen. Da es unrealistisch sei, mehr Personal einzusetzen, wäre die Aufgabe weniger geeigneter Standorte die Alternative.

Herr Gausmann verweist auf ein weiteres Ergebnis des Trägergesprächs: Die Angebote der offenen Jugendarbeit in der Innenstadt müssten auf den Prüfstand gestellt werden.

Zu möglichen Einsparpotenzialen führt Herr Gausmann reduzierte Betriebskostenzuschüsse bei Aufgabe der vier Standorte in einer Größenordnung von rund 9.000 € pro Jahr und den Vorschlag des katholischen Jugendwerkes Mesum an, auf einen Teil des Betriebskostenzuschusses zu verzichten, solange diese aus Mitteln des Bistums Münster in der zuletzt gesteigerten Höhe mitfinanziert würden.

Die Ausschussmitglieder stimmen den vorgetragenen Vorschlägen der Verwaltung zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die offenen Fragen zu klären und die Konzeptdiskussion für den Innenstadtbereich vorzubereiten.

5. Auswirkungen von Einsparungen im Bereich der Beihilfen nach Richtlinien für die Jugendarbeit

Herr Neumann zeigt noch einmal die wesentlichen Ergebnisse der Gespräche mit den Organisationen der Jugendarbeit auf.

Es wird deutlich, dass die Überarbeitung der Richtlinien der Jugendarbeit im kommenden Jahr notwendig sein wird. Dies allerdings erst mit Wirkung für das Jahr 2013, da die Planungen beispielsweise für die Ferienlager 2012 bereits laufen und die Träger eine verlässliche Kalkulationsbasis benötigen.

In diesem Kontext gehörten auch die Zuschüsse für Schulungen auf den Prüfstand.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Beratung in der ersten Jahreshälfte 2012 vorzubereiten.

6. Einwohnerfragestunde

Keine Einwohnerfragen.

7. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Ende der Sitzung:

19:00 Uhr

Gabriele Leskow
Ausschussvorsitzende

Wolfgang Neumann
Schriftführer